

Sozial(hilfe)leistungen der Bundesländer 2004

Zusammenfassung:

Der Bericht informiert über Ausgaben, Einnahmen und EmpfängerInnen der wichtigsten Sozialleistungen der Bundesländer (Sozialhilfe, Behindertenhilfe und Pflegegeld) im Jahr 2004; zudem werden Vergleichswerte für das Berichtsjahr 2003 angeführt.¹ Die im Hinblick auf Vollständigkeit, Genauigkeit und Einheitlichkeit teilweise mangelhaften Daten zur Sozial- und Behindertenhilfe wurden von den Ämtern der Landesregierungen übermittelt, jene zum Pflegegeld sind dem vom Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz herausgegebenen Bericht des Arbeitskreises für Pflegevorsorge entnommen.

Ende 2004 betrug die Zahl der Allein-, Haupt- und Mitunterstützten in der offenen Sozialhilfe 114.216 Personen, 42.046 davon wurden als Dauerunterstützte gezählt, wobei anzumerken ist, dass dieser Zählung kein einheitlicher Begriff der Dauerunterstützung zugrundeliegt. In Altenwohn- und Pflegeheimen lebten im Berichtsjahr 56.233 SozialhilfeempfängerInnen. Somit erhielten im Jahr 2004 rd. 170.500 Personen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts eine finanzielle Unterstützung durch die Sozialhilfe. Insgesamt lagen die Ausgaben der Bundesländer für Leistungen der Sozialhilfe (Allgemeine Sozialhilfe, Altenwohn- und Pflegeheime, Soziale Dienste, Flüchtlinge, sonstige Einrichtungen und Maßnahmen) bei 2,1 Mrd. €.

58.685 Personen bezogen ein Pflegegeld auf Basis der Landespflegegeldgesetze; die Ausgaben dafür betrugen 284,6 Mio. €. Einschließlich der Behindertenhilfe (819,6 Mio. €) beliefen sich die Sozialausgaben der Länder insgesamt auf 3,2 Mrd. € (6,0% an den Gesamtausgaben für die wichtigsten sozialen Sicherungssysteme in Österreich). 919,0 Mio. € flossen als Einnahmen aus Kostenersätzen bzw. -beiträgen der LeistungsbezieherInnen, der unterhaltspflichtigen Angehörigen und der Sozialversicherungsträger in die Länderbudgets zurück.

¹ Die Abweichungen der hier angeführten zu den im Vorjahresbericht präsentierten Zahlen für 2003 werden im Text an der jeweiligen Stelle näher erläutert. Die Änderungen betreffen vor allem die Zahl der in der offenen Sozialhilfe unterstützten Personen (Einbeziehung der MietbeihilfenbezieherInnen in Wien) sowie die Ausgaben in der Behindertenhilfe und die Sozialausgaben (der Länder) insgesamt (die beiden letzteren aufgrund der Revision der Ausgaben für die Behindertenhilfe in Oberösterreich).

Einleitung

Die Statistik über die wichtigsten Sozialleistungen der Bundesländer - Sozialhilfe, Behindertenhilfe und Pflegegeld - beruht auf den von den Ämtern der Landesregierungen an die Statistik Austria übermittelten Meldungen und dem vom Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz herausgegebenen Bericht des Arbeitskreises für Pflegevorsorge². Der vorliegende Bericht informiert über die Ausgaben und Einnahmen sowie über die LeistungsbezieherInnen im Jahr 2004 und führt zudem Vergleichswerte für das vorangegangene Berichtsjahr an; soweit diese von den im Vorjahresbericht präsentierten Zahlen für 2003 abweichen, werden die Gründe dafür an der jeweiligen Stelle im Text näher erläutert.³

Die seit dem Berichtsjahr 1994 auf die Haushaltsgebarung (Rechnungsabschlüsse) der Bundesländer abstellende Aufwandsstatistik für die Sozialhilfe und die Behindertenhilfe weist hinsichtlich Genauigkeit, Einheitlichkeit und Vollständigkeit der Erfassung der einzelnen Leistungen Mängel auf. Neben großen Unterschieden im Rechts- und Vollzugsbereich sind diese darauf zurückzuführen, dass in einigen Bundesländern die - sich aus den Angaben der Bezirksverwaltungsbehörden und des Amtes der Landesregierung zusammensetzende - Landessummen-Meldung für die einzelnen Positionen des Erhebungsformulars nicht mit den Haushaltsstellen des Rechnungsabchlusses abgeglichen wird. Was die Zahl der EmpfängerInnen von Sozial- bzw. Behindertenhilfeleistungen betrifft, so geben die Länder entweder „Personen“ oder „Fälle“ an - bei ersteren wird im Unterschied zu letzteren eine Person auch bei mehrmaligem Bezug einer Leistung derselben Leistungskategorie nur einmal gezählt -, ohne dass im Einzelnen immer eindeutig auszumachen ist, um welche der beiden Angaben es sich handelt. In den Tabellen sind daher Personen/Fälle meist zusammengezogen (Österreich-Summen konnten nur wenige gebildet werden), im Text wird - sofern möglich - darauf hingewiesen, ob es sich um eine Personen- oder um eine Fallangabe handelt. Als ein weiteres Manko dieser Statistik ist nicht zuletzt das fast gänzliche Fehlen von Daten über den sozio-ökonomischen, demographischen und familiären Hintergrund der LeistungsbezieherInnen der Sozial- und Behindertenhilfe anzuführen.

Im Vergleich dazu sieht die Datenlage im Bereich des Pflegegeldes aufgrund der einheitlichen Regelungen der Anspruchsvoraussetzungen und der Leistungsgewährung sowie einer institutionalisierten Bund-Länder-Kooperation⁴ deutlich besser aus.

² Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz (Hg.). Bericht des Arbeitskreises für Pflegevorsorge 2004, Wien.

³ Tabellen für das Berichtsjahr 2003, in denen Änderungen vorgenommen wurden, sind zudem in den Tabellen-Anhang für das Berichtsjahr 2004 aufgenommen worden.

⁴ Der Arbeitskreis für Pflegevorsorge wurde aufgrund der Vereinbarung gemäß Art 15a B-VG über gemeinsame Maßnahmen des Bundes und der Länder für pflegebedürftige Personen, BGBl Nr 866/1993, eingerichtet und hat jährlich einen gemeinsamen Bericht über die Pflegevorsorge zu erstellen.

Sozialhilfe

Die Sozialhilfe hat die Aufgabe, hilfsbedürftigen Menschen die Führung eines menschenwürdigen Lebens zu ermöglichen. Hilfsbedürftigkeit liegt vor, wenn der (notwendige) Lebensbedarf bzw. Lebensunterhalt weder durch den Einsatz der eigenen Kräfte und Mittel oder durch familiäre Unterhaltsleistungen noch aufgrund eines sozialversicherungsrechtlichen oder sonstigen vorrangigen Leistungsanspruchs gesichert werden kann. Neben der Subsidiarität sind die Individualität und die Hilfe zur Selbsthilfe zentrale Grundsätze für die Gewährung von Sozialhilfeleistungen. Von den wichtigsten Grundprinzipien abgesehen, weist die in neun Landesgesetzen geregelte Sozialhilfe zum Teil erhebliche Unterschiede in den Anspruchsvoraussetzungen, im Leistungsbereich sowie in den Organisations- und Finanzierungsstrukturen auf. Die Sozialhilfe umfasst Geld-, Sach- oder Dienstleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts, für den Fall der Krankheit, der Pflegebedürftigkeit, zur Unterstützung der Familie/des Haushalts, als Hilfestellung zur Erziehung und Erwerbsbefähigung, zur Schaffung einer wirtschaftlichen Lebensgrundlage, zur Beseitigung außergewöhnlicher Notstände und zuletzt auch in Form der Übernahme der Kosten einer (einfachen) Bestattung. Auf die Hilfe zum Lebensunterhalt, die Krankenhilfe, die Hilfe zur Pflege, die Hilfe zur Erziehung und Erwerbsbefähigung und die Übernahme der Kosten einer Bestattung besteht in der Regel ein Rechtsanspruch. Die Sozialhilfe wird Personen in Privathaushalten bzw. außerhalb von Einrichtungen ("offene" Sozialhilfe) sowie in Anstalten oder Heimen ("geschlossene" bzw. "stationäre" Sozialhilfe) gewährt.

Richtsätze

Die **monatlichen Geldleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts außerhalb von Anstalten und Heimen** werden - vergleichbar den Ausgleichszulagenrichtsätzen in der Pensionsversicherung - auf der Basis von Richtsätzen bemessen und in Form von laufenden ("Dauerunterstützungen") oder einmaligen Unterstützungen ("Aushilfen") gewährt. Dabei wird zwischen dem (höheren) Richtsatz für Alleinstehende (Alleinunterstützte) und den (niedrigeren) Richtsätzen für Haushaltsvorstände (Hauptunterstützte) und Haushaltsangehörige (Mitunterstützte) unterschieden. Den niedrigeren Richtsätzen für Haushaltsgemeinschaften (Hauptunterstützte und Mitunterstützte) liegt die Annahme einer nicht-linearen Beziehung zwischen der Zahl der Personen und den finanziellen Erfordernissen zugrunde.

Übersicht 1 weist die Sozialhilferichtsätze für das Jahr 2004⁵ aus, die - wie in den Vorjahren - zum Teil erhebliche Unterschiede zwischen den Bundesländern erkennen lassen. Jeweils gemessen am normalen Richtsatz, betrug die Differenz zwischen dem höchstem und dem niedrigsten bei den Alleinunterstützten 115,53 €⁶ und bei den Hauptunterstützten sogar 131,60 €⁷ - in beiden Fällen

⁵ Für Wien werden die Richtsätze des Jahres 2004 als Mittelwerte der bis Jahresmitte geltenden alten (= Richtsätze 2003) und der ab Anfang Juli geltenden neuen Richtsatzhöhen ausgewiesen.

⁶ Oberösterreich: 511,50 €, Wien: 395,97 €

ein minimaler Rückgang gegenüber dem Vorjahr.⁸ Bei den Richtsätzen für die Mitunterstützten sind die Niveauunterschiede weniger stark ausgeprägt, sie betragen im Jahr 2004 95,51 €⁹ (Mitunterstützte ohne Anspruch auf Familienbeihilfe) bzw. 41,50 €¹⁰ (Mitunterstützte mit Anspruch auf Familienbeihilfe) - hier haben die Unterschiede gegenüber dem Vorjahr zugenommen¹¹. Ein systematischer Vergleich der Richtsatzhöhen zwischen den Bundesländern müsste berücksichtigen, dass Unterschiede dahingehend bestehen, welche Bedarfslagen im Einzelnen durch diese Richtsätze abgedeckt werden.¹²

2004 wurden die Richtsätze weniger stark angehoben als im Vorjahr: Hatte die Richtsatzanpassung 2003 in der Mehrzahl der Bundesländer 2,0% betragen, lag sie im Berichtsjahr in der Regel bei 1,5%; in allen Kategorien leicht über dem Durchschnitt lag die Richtsatzanpassung in Vorarlberg (+1,7%), während sie in Salzburg durchgängig unterdurchschnittlich (0,9 bzw. 1,0%) ausfiel.

Unterstützte

Die Bundesländer meldeten für Ende 2004 insgesamt 114.216 **allein-, haupt- und mitunterstützte Personen** in der offenen Sozialhilfe (*Tabelle 1*). Verglichen mit dem Vorjahr, waren es um 11.296 Personen mehr (+11,0%).¹³ Mit Ausnahme von Vorarlberg verzeichneten alle anderen Bundesländer Zuwächse. In Wien lebten mit 75.782 Personen (66%) die weitaus meisten HilfeempfängerInnen - der Großteil davon waren BezieherInnen von **Aushilfen**, deren Zahl im Jahresvergleich von 59.593 auf 65.021 (+9,1%) zunahm.¹⁴ Die Zahl der gemeldeten **Dauerunterstützten**¹⁵ betrug Ende 2004 in Österreich insgesamt 42.046 Personen, das waren um 2.940 Personen mehr als im Vorjahr (+7,5%).¹⁶ 61% (2003: 62%) waren alleinunterstützte Personen oder lebten als Hauptunterstützte in Familien bzw. Lebensgemeinschaften, 39% (2003: 38%) wurden

⁷ Oberösterreich: 464,60 €, Kärnten: 333,00 €

⁸ 2003 lagen die Unterschiede bei 116,07 € (Alleinunterstützte) bzw. 132,00 € (Hauptunterstützte).

⁹ Oberösterreich: 293,80 €, Wien: 198,30 €

¹⁰ Vorarlberg: 148,50 €, Salzburg: 107,00 €

¹¹ 2003 lagen die Unterschiede bei 92,53 € bzw. 40,10 €

¹² Neben den richtsatzgemäßen Leistungen kennen die Sozialhilfegesetze noch andere Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts, so vor allem die Übernahme des Wohnaufwands, die je nach Bundesland unterschiedlich hoch sein kann. Ein aussagekräftiger Vergleich des Leistungskatalogs der Sicherung des Lebensunterhalts durch die Sozialhilfe muss daher auch unter Berücksichtigung des anerkannten Wohnaufwands erfolgen.

¹³ Die Abweichung der neuen Gesamtzahl für 2003 (102.920) gegenüber dem Vorjahresbericht ist in der Einbeziehung der Wiener MietbeihilfenbezieherInnen begründet.

¹⁴ Aushilfen müssen häufig als auf den Richtsatz ergänzende Geldleistungen an arbeitslos gewordene Personen, die in Niedriglohnbranchen bzw. in prekären Beschäftigungsverhältnissen tätig gewesen waren, ausbezahlt werden.

¹⁵ Anzumerken ist, dass der statistischen Erfassung der Aushilfen und Dauerunterstützungen weder ein einheitlicher noch ein eindeutiger Begriff der Dauer zugrunde. In Wien werden zu den Dauerunterstützten jene Personen gezählt, die einen Zuschlag zum Sozialhilferichtsatz bekommen, weil sie erwerbsunfähig sind oder aufgrund ihres Alters einen Pensionsanspruch hätten, sowie die BezieherInnen einer von der Sozialhilfe gewährten Mietbeihilfe. In anderen Bundesländern gelten - unabhängig von solchen Kriterien - alle Personen mit einem durchgängigen Leistungsbezug von drei Monaten als Dauerunterstützte.

¹⁶ Die Abweichung der neuen Dauerunterstützten-Gesamtzahl für 2003 (39.106) gegenüber dem Vorjahresbericht ist in der Einbeziehung der Wiener MietbeihilfenbezieherInnen begründet.

als Angehörige oder diesen gleichgestellte Personen in Mehrpersonenhaushalten unterstützt (Mitunterstützte ohne und mit Anspruch auf Familienbeihilfe); der Anteil der von der Sozialhilfe unterstützten Kinder (Mitunterstützte mit Anspruch auf Familienbeihilfe) betrug 28% (2003 und 2004).¹⁷

Nach dem **Geschlecht** betrachtet, ist in allen Bundesländern, für die entsprechende Daten vorliegen, und nach fast allen Unterstütztenkategorien eine höhere Betroffenheit der Frauen zu erkennen. Österreichweit lag der Anteil der weiblichen Sozialhilfeempfänger bei 53% (Allein-, Haupt- und Mitunterstützte) bzw. 58% (Dauerunterstützte).

Auskunft über die Zahl der **SozialhilfebezieherInnen in Altenwohn- und Pflegeheimen** gibt *Tabelle 3*. Im Jahr 2004 wurden den Meldungen der Bundesländer zufolge in Österreich insgesamt 56.233 Personen¹⁸ im Rahmen der stationären Sozialhilfe unterstützt, weil sie betreuungs- bzw. pflegebedürftig waren und ihre Eigenmittel zur Bestreitung der Heimgebühren nicht ausreichten. Verglichen mit dem Vorjahr waren um 3.369 mehr Personen (+6,4%) in Altenwohn- und Pflegeheimen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts auf öffentliche Unterstützung aus der Sozialhilfe angewiesen gewesen.

Rechnet man die Zahl der SozialhilfeempfängerInnen in Altenwohn- und Pflegeheimen und die BezieherInnen von Geldleistungen in der offenen Sozialhilfe zusammen, wurden im Jahr 2004 insgesamt rund 170.500 Personen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts einmalig, mehrmals oder laufend von der Sozialhilfe unterstützt (Vergleichswert 2003: rund 155.800).

Personen, die soziale Dienste als Leistung der Sozialhilfe in Anspruch nahmen, sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Hier liegen nur vereinzelt Bundesländer-Angaben vor. Im Dezember 2004 gab es zum Beispiel in Wien 11.778 Personen, die Heimhilfe, 4.191 Personen, die Essen auf Rädern und 3.332 Personen, die Hauskrankenpflege bezogen.

Ausgaben

Die im Rahmen der **Allgemeinen Sozialhilfe** erfassten Ausgaben entfallen auf Richtsatzleistungen an Dauerunterstützte (ohne Unterkunftskosten), Aushilfen, Mietbeihilfen, Krankenhilfeleistungen (im ambulanten und stationären Bereich) und diverse sonstige Leistungen (z.B. Hilfe in besonderen Lebenslagen, Hilfe zur Erziehung und Erwerbsbefähigung, Bestattungskosten). Österreichweit wurden für diese Hilfen im Jahr 2004 mit 506,3 Mio. € um 9,9% mehr ausgegeben als im Vorjahr (460,7 Mio. €); der Großteil davon entfiel auf Wien (196,6 Mio. €). Etwas weniger als die Hälfte der Ausgaben der Allgemeinen Sozialhilfe waren Krankenhilfeleistungen (226,4 Mio. €), wovon der Großteil (135,9 Mio. €) für Behandlungen und Unterbringungen in stationären Einrichtungen (Spitäler, psychiatrische Krankenanstalten) aufgewendet wurde. Deutlich niedriger, aber we-

¹⁷ Die Prozentanteile sind von der Österreich-Summe ohne Burgenland (hier fehlen die Angaben zu den Unterstütztenkategorien) berechnet (2004: 113.444; 2003: 102.169).

sentlich höher als im Vorjahr waren die Ausgaben für Dauerunterstützungen (99,3 Mio. € gegenüber 92,6 Mio. €), für Geldaushilfen zur Sicherung des Lebensbedarfs (127,5 Mio. € gegenüber 110,7 Mio. €) und für Mietbeihilfen (33,4 Mio. € gegenüber 31,4 Mio. €).

Der Großteil der Sozialhilfemittel fließt traditionell (und auch nach Einführung des Pflegegeldes) in die (Mit-)Finanzierung der Unterbringung von hilfsbedürftigen Menschen in **Altenwohn- und Pflegeheimen**. Die Ausgaben für diesen Bereich erreichten im Jahr 2004 1,1 Mrd. €, womit sich die expansive Entwicklung weiter fortsetzte (+13,5% gegenüber 2003: 976,0 Mio. €)¹⁹. Die Ausgaben-Dominanz Wiens (308,4 Mio. €) ist hier schwächer ausgeprägt als in der offenen Sozialhilfe: Für die Unterstützung von Menschen in Altenwohn- und Pflegeheimen wurden auch in Niederösterreich (209,5 Mio. €), Oberösterreich (199,5 Mio. €) und der Steiermark (171,7 Mio. €) vergleichsweise große Beträge aufgewendet (jeweils ohne Berücksichtigung der Kostenbeiträge und -ersätze der Betroffenen und ihrer Angehörigen).

Die Ausgaben der Bundesländer für (ambulante) **Soziale Dienste** betragen im Jahr 2004 315,9 Mio. € (+11,8% gegenüber dem Vorjahr: 282,6 Mio. €). Der vergleichsweise hohe Ausgaben-Anteil von Wien (48%) verzerrt die tatsächliche Situation insofern, als soziale Dienste in anderen Bundesländern in nicht unbeträchtlichem Ausmaß von Gemeinden erbracht werden, deren Ausgaben in dieser Form in den Länderbudgets nicht aufscheinen.

In **Summe** lagen die Ausgaben der Bundesländer für Maßnahmen der **Sozialhilfe** (Allgemeine Sozialhilfe, Altenwohn- und Pflegeheime, Soziale Dienste, Flüchtlingshilfe, sonstige Einrichtungen und Maßnahmen) im Jahr 2004 bei 2,1 Mrd. € (+15,0% gegenüber 2003 mit 1,8 Mrd. €).

Behindertenhilfe

Aufgabe und allgemeine Zielsetzung der Behindertenhilfe ist es, behinderten Menschen ein selbständiges und selbst bestimmtes Leben zu ermöglichen. Im Burgenland, in Kärnten und in Niederösterreich ist die Behindertenhilfe im Rahmen der Sozialhilfegesetze geregelt; in den übrigen Bundesländern gibt es eigene Behindertenhilfegesetze (in Tirol Rehabilitationsgesetz). Es gelten ähnliche Anspruchsvoraussetzungen und Grundsätze wie in der Sozialhilfe, und auch hier weichen Rechtslage und Vollziehungspraxis zwischen den Bundesländern erheblich voneinander ab. Hilfe wird dann gewährt, wenn der/die behinderte AntragstellerIn alle Möglichkeiten ausgeschöpft hat, gleichartige oder ähnliche Leistungen von einem Sozialversicherungsträger oder vom Bund zu erhalten (Subsidiaritätsprinzip). Das Leistungsspektrum der Behindertenhilfe umfasst medizinische Versorgung (z.B. Kostenübernahme für Heilmittel, Hauskranken- und Anstaltspflege, orthopädische Hilfsmittel), sozialpädagogische Unterstützung (z.B. Erziehungsberatung, Vermittlung in Er-

¹⁸ Bei der Gesamtzahl für 2004 ist darauf hinzuweisen, dass Tirol erstmals eine fast vollständige Zahl der von der Sozialhilfe unterstützten Altenwohn- und PflegeheimbewohnerInnen melden konnte, so dass der Vergleich mit dem Vorjahr dadurch beeinträchtigt ist.

ziehungseinrichtungen, Kostenzuschüsse für die Unterbringung und Schulbildung), soziale Hilfen (z.B. Beschäftigungs- und Arbeitstherapie, Heimunterbringung, Betreuung durch soziale Dienste) sowie berufliche Eingliederungshilfen (z.B. Übernahme der Kosten der Ausbildung, der Ein-, Um- und Nachschulung, der Berufsvorbereitung und des Arbeitstrainings, Zuschüsse zur behinderungsgerechten Ausstattung eines Arbeitsplatzes im Bereich geschützter Arbeit).

Die **Ausgaben** der Bundesländer für die Behindertenhilfe betragen im Jahr 2004 insgesamt 819,6 Mio. € und lagen mit +9,2% ebenfalls deutlich über dem Niveau des Vorjahres (750,2 Mio. €)²⁰. Für die Unterbringung und Betreuung von behinderten Menschen wurden 278,1 Mio. € (34% der Ausgaben für die Behindertenhilfe insgesamt), für beschäftigungstherapeutische Maßnahmen 271,9 Mio. € (33%) und für geschützte Arbeit(splätze) 34,0 Mio. € (4%) ausgegeben.

Zu den **Leistungsbeziehern** liegen nur sehr lückenhafte Angaben der Länder vor, so dass sich keine aussagekräftige Zahl über das Ausmaß der Inanspruchnahme von Behindertenhilfe in Österreich insgesamt nennen lässt.

Pflegegeld

Pflegebedürftige Personen im Zuständigkeitsbereich der Länder haben wie die BezieherInnen von Bundespflegegeld einen Rechtsanspruch auf Pflegegeld, das nach dem erforderlichen Pflegebedarf (unabhängig von Einkommen und Vermögen) in sieben Pflegegeldstufen gewährt wird. Die Pflegegeldgesetze der Länder sind analog dem Bundespflegegeldgesetz ausgestaltet; es gibt somit im Unterschied zur Sozial- und Behindertenhilfe bundesweit einheitliche Anspruchsvoraussetzungen und Leistungsniveaus.

Die **Ausgaben** der Bundesländer für das Pflegegeld (*Tabelle 5*) betragen im Jahr 2004 insgesamt 284,6 Mio. €, um 2,6% mehr als im Vorjahr (277,3 Mio. €). Wien gab am meisten aus (59,2 Mio. €), gefolgt von Niederösterreich (54,6 Mio. €) und der Steiermark (50,5 Mio. €).

Ende 2004 gab es insgesamt 58.685 **PflegegeldbezieherInnen** nach den Pflegegeldgesetzen der Länder (+3,5% bzw. +1.965 Personen gegenüber Ende 2003). Analog den Ausgaben hatte Wien (13.433) vor Niederösterreich (10.878) und der Steiermark (9.506) die meisten BezieherInnen.

Die Verteilung nach den 7 **Pflegegeldstufen** zeigt eine Konzentration auf den unteren Bereich: 71% der LeistungsbezieherInnen (und 44% der Ausgaben) entfielen auf die Stufen 1 bis 3, hingegen nur 17% der BezieherInnen (aber 39% der Ausgaben) auf die Stufen 5 bis 7.²¹

¹⁹ Der starke Anstieg ist zu einem Teil auch durch eine bessere Datenerfassung bedingt: In der Ausgaben-summe für die Steiermark waren im Vorjahr die Ausgaben des Magistrates Graz nicht enthalten.

²⁰ Um den Vergleich für das Jahr 2003 zu ermöglichen, wurde die Daten von Oberösterreich für das Jahr 2003 korrigiert (unter Zuhilfenahme der Daten aus dem Rechnungsabschluss); die Sozialabteilung hat eine Korrektur der Vorjahre analog der 2004er Daten erst für den Sommer angekündigt. Die hier präsentierten Daten sind daher als vorläufige zu bezeichnen.

²¹ Der Verteilungsberechnung liegen die 56.709 LeistungsbezieherInnen der Stufen 1 bis 7 und die Ausgaben für die 7 Pflegegeldstufen in Höhe von rd. 281,8 Mio. € zugrunde (siehe Tabelle 5), d.h. die anderen

Ausgaben - Einnahmen insgesamt

Für die Sozialhilfe, die Behindertenhilfe und das Pflegegeld gaben die Bundesländer im Jahr 2004 insgesamt 3,2 Mrd. € aus, das war ein Anstieg um 346,3 Mio. € (+12,3%) gegenüber dem Vorjahr. Gemessen an den Gesamtausgaben für die - in *Übersicht 2* erfassten - wichtigsten sozialen Sicherungssysteme in Österreich (in der Höhe von 52,9 Mrd. €) betrug der **Sozialausgaben-Anteil** der Länder 6,0% (2003: 5,5%). Seit 1999 (=100) stiegen die Sozialausgaben der Länder (2004 = 129) verglichen mit den anderen in *Übersicht 2* ausgewiesenen Sozialleistungssystemen am stärksten.

Den 3,2 Mrd. € an Ausgaben standen **Einnahmen** der Länder im Sozialbereich in der Höhe von 919,0 Mio. € gegenüber (+8,7% gegenüber dem Vorjahr)²². Die Einnahmen setzen sich im Wesentlichen aus den Kostenbeiträgen und -ersätzen der LeistungsbezieherInnen und ihrer unterhaltspflichtigen Angehörigen zusammen.²³ Regresse und Kostenbeiträge waren vor allem in der Sozialhilfe von Bedeutung (insbesondere im stationären Bereich): Bei einem Nettoaufwand in der Sozialhilfe von 1,3 Mrd. € lag der durch die Einnahmen gedeckte Teil der Ausgaben („**Deckungsquote**“) bei 38%. In der Behindertenhilfe (Nettoaufwand von 686,5 Mio. €) flossen hingegen nur 16% der Ausgaben in Form von Einnahmen wieder an die öffentliche Hand zurück.

Summary:

This article presents an overview of the most important social benefits of the Austrian provinces. In 2004, 114 216 persons received cash benefits on the basis of social assistance programmes. Furthermore, 56 233 recipients of social assistance were living in homes for people needing care. 58 685 persons benefited from care allowances. The total benefits (social assistance in general, social assistance for handicapped persons, care allowance) for 2004 were EUR 3.2 billions, which is 6.0 per cent of the expenditure for the most important social security systems in Austria.

Kurt Pratscher, *Direktion Bevölkerung (Soziales und Wohnen)*

Mai 2006

Zahlungen im Rahmen der Pflegegeldgesetze (Ausgleichszahlungen, vorläufige Leistungen, etc.) sind hier nicht berücksichtigt.

²² Die geänderte Einnahmensumme für das Jahr 2003 resultiert - ebenso wie die Berechnung der Gesamtsozialausgaben der Länder für die Jahre ab 1999 (*Übersicht*) - aus den Datenrevisionen für die Behindertenhilfe Oberösterreichs (siehe Fußnote 20).

²³ Das sind vor allem die Beiträge bzw. Ersätze aus dem Einkommen (Pension) und dem Pflegegeld der stationär Untergebrachten, die Beiträge bzw. Ersätze unterhaltspflichtiger Angehöriger sowie die Kostenersätze aus Vermögen. Kostenbeiträge der Gemeinden, die in den Rechnungsabschlüssen der Länder als Einnahmen verbucht werden, sind in die *Tabelle 6* nicht aufgenommen worden.

Sozialhilferichtsätze 2004 nach Bundesland und Unterstütztenstatus

Übersicht 1

| Bundesländer | Normaler bzw. erhöhter Richtsatz | Alleinstehende (Alleinunterstützte) | Haushaltsvorstände (Hauptunterstützte) | Haushaltsangehörige (Mitunterstützte) | |
|---------------------------------------|----------------------------------|--|---|---|--------|
| | | | | ohne | mit |
| | | | | Anspruch auf Familienbeihilfe ¹⁾ | |
| in EUR | | | | | |
| Burgenland ²⁾ | normal | 406,00 | 336,00 | 245,10 | 120,30 |
| | erhöht | 458,30 | 388,30 | 287,60 | 162,80 |
| Kärnten ³⁾ | normal | 404,00 | 333,00 | 244,00 | 120,00 |
| | erhöht | 473,00 | 404,00 | - | - |
| Niederösterreich ⁴⁾ | normal | 474,30 | 416,50 | 229,30 | 128,60 |
| Oberösterreich ⁵⁾ | normal | 511,50 | 464,60 | 293,80 | 142,20 |
| | erhöht | 530,00 | 483,80 | 320,40 | - |
| Salzburg | normal | 398,00 | 358,50 | 229,50 | 107,00 |
| Steiermark | normal | 479,00 | 437,00 | 292,00 | 148,00 |
| Tirol | normal | 404,90 | 346,40 | 241,00 | 134,70 |
| Vorarlberg | normal | 455,30 | 382,20 | 243,80 | 148,50 |
| Wien ^{2) 6)} | normal | 395,97 | 386,05 | 198,30 | 118,72 |
| | erhöht | 616,02 | 720,32 | - | - |

Q: Sozialhilfe- und Richtsatzverordnungen der Bundesländer. 1) Bei den Haushaltsangehörigen wird grundsätzlich nach dem Anspruch auf bzw. der Gewährung von Familienbeihilfe unterschieden. Die Steiermark unterscheidet bei den Mitunterstützten genaugenommen zwischen solchen, die mit einem Hauptunterstützten in einer Haushaltsgemeinschaft leben, und solchen, für die Familienbeihilfe bezogen wird. - 2) Burgenland und Wien gewähren erwerbsunfähigen Personen und Personen, die aufgrund ihres Alters einen Pensionsanspruch hätten, zum normalen Richtsatz einen Zuschlag, der im hier angeführten erhöhten Richtsatz inkludiert ist. - 3) Kärnten sieht für diesen Personenkreis einen eigenen, den gehobenen Richtsatz, vor (= der hier angeführte erhöhte Richtsatz). - 4) Niederösterreich sieht für Menschen, die mit nicht-unterhaltsberechtigten/-unterhaltungspflichtigen Personen oder im Rahmen einer Lebensgemeinschaft in Haushalts- oder Wohngemeinschaft leben, einen eigenen, hier nicht angeführten Richtsatz vor. - 5) Oberösterreich legt für den (gesamten) Kreis der Dauerunterstützten einen erhöhten Richtsatz fest (= der hier angeführte erhöhte Richtsatz); zudem sind für dauer- und für nicht dauerunterstützte Personen, die mit nicht-unterhaltsberechtigten/-unterhaltungspflichtigen Personen in Haushalts- oder Wohngemeinschaft leben, eigene, hier nicht angeführte Richtsätze vorgesehen. - 6) Bis Ende Juni 2004 galten noch die Richtsätze für 2003, ab 1. Juli wurden neue (höhere) festgelegt; die hier ausgewiesenen Richtsätze sind Mittelwerte dieser beiden Richtsatzhöhen.

Bezieher von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts in der offenen Sozialhilfe Ende 2004 nach Unterstütztenstatus und Bundesland

Tabelle 1

| Unterstütztenstatus | Österreich ¹⁾ | Burgenland | Kärnten ²⁾ | Nieder- österreich | Ober- österreich | Salzburg | Steiermark | Tirol ³⁾ | Vorarlberg | Wien ⁴⁾ |
|--|--------------------------|------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|--------------|--------------|---------------------|--------------|--------------------|
| Alleinunterstützte und Hauptunterstützte | | | | | | | | | | |
| Männlich | 32.712 | . | 367 | 2.550 | 987 | 1.765 | 1.242 | 3.539 | . | 22.262 |
| Weiblich | 35.697 | . | 515 | 2.940 | 1.326 | 1.882 | 1.625 | 3.245 | . | 24.164 |
| Zusammen | 69.660 | . | 882 | 5.490 | 2.313 | 3.647 | 2.867 | 6.784 | 1.251 | 46.426 |
| Mitunterstützte ohne Familienbeihilfe | | | | | | | | | | |
| Männlich | 4.954 | . | 13 | 957 | 274 | 266 | 268 | 354 | . | 2.822 |
| Weiblich | 7.459 | . | 56 | 477 | 458 | 90 | 342 | 649 | . | 5.387 |
| Zusammen | 12.590 | . | 69 | 1.434 | 732 | 356 | 610 | 1.003 | 177 | 8.209 |
| Mitunterstützte mit Familienbeihilfe | | | | | | | | | | |
| Männlich | 14.643 | . | 107 | 1.386 | 355 | 511 | 451 | 1.030 | . | 10.803 |
| Weiblich | 15.701 | . | 109 | 2.005 | 370 | 1.191 | 672 | 1.010 | . | 10.344 |
| Zusammen | 31.176 | . | 216 | 3.391 | 725 | 1.702 | 1.123 | 2.040 | 832 | 21.147 |
| Summe Mitunterstützte | | | | | | | | | | |
| Männlich | 19.597 | . | 120 | 2.343 | 629 | 777 | 719 | 1.384 | . | 13.625 |
| Weiblich | 23.160 | . | 165 | 2.482 | 828 | 1.281 | 1.014 | 1.659 | . | 15.731 |
| Zusammen | 43.766 | . | 285 | 4.825 | 1.457 | 2.058 | 1.733 | 3.043 | 1.009 | 29.356 |
| Summe Allein-, Haupt- und Mitunterstützte | | | | | | | | | | |
| Männlich | 52.309 | . | 487 | 4.893 | 1.616 | 2.542 | 1.961 | 4.923 | . | 35.887 |
| Weiblich | 58.857 | . | 680 | 5.422 | 2.154 | 3.163 | 2.639 | 4.904 | . | 39.895 |
| Insgesamt | 114.216 | 772 | 1.185 | 10.315 | 3.770 | 5.705 | 4.600 | 9.827 | 2.260 | 75.782 |
| Darunter / davon Dauerunterstützte | | | | | | | | | | |
| Männlich | 17.298 | . | 498 | 4.893 | 1.198 | 2.542 | 1.871 | 1.982 | 1.092 | 3.222 |
| Weiblich | 24.144 | . | 687 | 5.422 | 1.531 | 3.163 | 2.512 | 2.122 | 1.168 | 7.539 |
| Zusammen | 42.046 | 604 | 1.185 | 10.315 | 2.729 | 5.705 | 4.383 | 4.104 | 2.260 | 10.761 |

Q: Sozialhilfestatistik 2004. - 1) In der Untergliederung nach Geschlecht ohne Burgenland und Vorarlberg. Die Österreich-Summen sind als Summe der Bundesländer horizontal zu lesen (aufgrund der fehlenden Angaben für das Burgenland und Vorarlberg ergibt in der Österreich-Vertikale die Summe aus Männlich und Weiblich nicht Zusammen). - 2) Die Unterstütztenstatus-Gliederung liegt für Kärnten teilweise nicht zur Gänze vor, so dass die Summe aus Männlich und Weiblich nicht den Gesamt-Betrag der Summe Allein-, Haupt- und Mitunterstützte ergibt. - 3) Aufgrund unterschiedlicher Erfassungsmethode mit dem Vorjahr nicht direkt vergleichbar. - 4) Inkl. der Zahl der MietbeihilfenbezieherInnen.

Bezieher von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts in der offenen Sozialhilfe Ende 2003 nach Unterstütztenstatus und Bundesland

Tabelle 1

| Unterstütztenstatus | Österreich ¹⁾ | Burgenland | Kärnten ²⁾ | Nieder- österreich | Ober- österreich | Salzburg | Steiermark ²⁾ | Tirol | Vorarlberg | Wien ³⁾ |
|--|--------------------------|------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|--------------|--------------------------|--------------|--------------|--------------------|
| Alleinunterstützte und Hauptunterstützte | | | | | | | | | | |
| Männlich | 29.397 | . | 327 | 1.947 | 867 | 1.632 | 1.164 | 2.512 | . | 20.948 |
| Weiblich | 32.578 | . | 496 | 2.499 | 1.164 | 1.738 | 1.526 | 2.615 | . | 22.540 |
| Zusammen | 63.352 | . | 823 | 4.446 | 2.031 | 3.370 | 2.690 | 5.127 | 1.377 | 43.488 |
| Mitunterstützte ohne Familienbeihilfe | | | | | | | | | | |
| Männlich | 3.714 | . | 16 | 723 | 112 | 266 | 72 | 289 | . | 2.236 |
| Weiblich | 6.233 | . | 30 | 368 | 130 | 94 | 97 | 402 | . | 5.112 |
| Zusammen | 10.147 | . | 46 | 1.091 | 242 | 360 | 169 | 691 | 200 | 7.348 |
| Mitunterstützte mit Familienbeihilfe | | | | | | | | | | |
| Männlich | 12.694 | . | 88 | 995 | 390 | 454 | 376 | 428 | . | 9.963 |
| Weiblich | 14.664 | . | 96 | 1.678 | 438 | 1.146 | 605 | 1.167 | . | 9.534 |
| Zusammen | 28.403 | . | 184 | 2.673 | 828 | 1.600 | 981 | 1.595 | 1.045 | 19.497 |
| Summe Mitunterstützte | | | | | | | | | | |
| Männlich | 16.408 | . | 104 | 1.718 | 502 | 720 | 448 | 717 | . | 12.199 |
| Weiblich | 20.897 | . | 126 | 2.046 | 568 | 1.240 | 702 | 1.569 | . | 14.646 |
| Zusammen | 38.550 | . | 230 | 3.764 | 1.070 | 1.960 | 1.150 | 2.286 | 1.245 | 26.845 |
| Summe Allein-, Haupt- und Mitunterstützte | | | | | | | | | | |
| Männlich | 45.805 | . | 431 | 3.665 | 1.369 | 2.352 | 1.612 | 3.229 | . | 33.147 |
| Weiblich | 53.475 | . | 622 | 4.545 | 1.732 | 2.978 | 2.228 | 4.184 | . | 37.186 |
| Insgesamt | 102.920 | 751 | 1.170 | 8.210 | 3.101 | 5.330 | 3.990 | 7.413 | 2.622 | 70.333 |
| Darunter / davon Dauerunterstützte | | | | | | | | | | |
| Männlich | 14.344 | . | 492 | 3.665 | 1.092 | 2.352 | 1.722 | 1.843 | . | 3.178 |
| Weiblich | 21.564 | . | 678 | 4.545 | 1.435 | 2.978 | 2.268 | 2.098 | . | 7.562 |
| Zusammen | 39.106 | 576 | 1.170 | 8.210 | 2.527 | 5.330 | 3.990 | 3.941 | 2.622 | 10.740 |

Q: Sozialhilfestatistik 2003. - 1) In der Untergliederung nach Geschlecht ohne Burgenland und großteils ohne Vorarlberg. Die Österreich-Summen sind als Summe der Bundesländer horizontal zu lesen (aufgrund der fehlenden Angaben für das Burgenland und Vorarlberg ergibt in der Österreich-Vertikale die Summe aus Männlich und Weiblich nicht Zusammen). - 2) Die Unterstütztenstatus-Gliederung liegt für Kärnten und die Steiermark nicht zur Gänze vor (Ausnahme Dauerunterstützte), so dass die Summe aus Männlich und Weiblich nicht den Gesamt-Betrag der Summe Allein-, Haupt- und Mitunterstützte ergibt. - 3) Inkl. der Zahl der MietbeihilfenbezieherInnen.

Allgemeine Sozialhilfe 2004

Tabelle 2

| Leistungskatalog Ausgaben in EUR und Personen/Fälle ¹⁾ | Österreich | Burgenland | Kärnten | Nieder- österreich | Ober- österreich | Salzburg | Steiermark | Tirol | Vorarlberg ²⁾ | Wien ³⁾ |
|--|--------------------|------------------|-------------------|-----------------------|---------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------------|--------------------|
| Richtsatzleistungen (Dauerunterstützte u.a.) | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 99,334.359 | 1,158.486 | 4,088.568 | 18,935.543 | 15,558.841 | 8,294.604 | 10,794.814 | 6,957.321 | 4,012.296 | 29,533.885 |
| Personen/Fälle | . | 393 | 1.185 | 5.563 | 4.288 | 3.965 | 8.961 | 5.166 | 1.560 | 4.005 |
| Mietbeihilfen | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 33,420.147 | 311.720 | 730.538 | 2,218.733 | 1,609.259 | 8,574.067 | 3,705.901 | 6,510.727 | 1,908.156 | 7,851.048 |
| Personen/Fälle | . | 196 | 1.006 | 1.768 | 4.201 | 4.747 | 14.481 | 4.853 | 1.480 | 6.756 |
| Geldaushilfen zur Sicherung des Lebensbedarfs | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 127,495.651 | 274.528 | 2,545.452 | 2,541.132 | 2,022.393 | 1,918.757 | 6,850.986 | 863.348 | 1,033.055 | 109,445.999 |
| Personen/Fälle | . | 408 | 5.038 | 2.617 | 6.696 | 2.831 | 10.496 | 2.340 | 2.652 | 65.021 |
| Krankenhilfe | | | | | | | | | | |
| Ausgaben insgesamt | 226,436.436 | 901.214 | 62,620.224 | 29,695.599 | 10,480.898 | 5,043.226 | 64,145.368 | 3,553.313 | 3,075.075 | 46,921.519 |
| Personen/Fälle | . | 492 | 4.662 | 2.042 | 897 | 2.650 | 4.132 | 2.837 | . | . |
| Davon (Ausgaben): | | | | | | | | | | |
| - Sozialversicherungsbeiträge (KV-Selbstzahler) | 10,762.213 | 465.582 | 355.001 | 953.148 | 2,436.074 | 1,153.790 | 3,011.513 | 1,940.067 | 447.038 | . |
| - Unterbringung in psychiatrischen Krankenanstalten | 76,814.426 | 18.929 | 53,908.561 | 4,339.017 | 1,274.387 | . | 15,397.196 | 196.986 | 1,679.351 | . |
| - Andere Einrichtungen | 59,130.559 | 15.551 | 7,798.328 | . | 5,767.188 | 247.642 | 44,309.273 | 440.617 | 551.960 | . |
| - Sonstige Krankenhilfe | 32,410.992 | 401.153 | 558.335 | 24,403.434 | 1,003.248 | 3,641.794 | 1,427.386 | 975.643 | . | . |
| Sonstige Leistungen | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 19,612.224 | 287.534 | 1,404.760 | 2,304.467 | 3,964.605 | 3,347.267 | 2,306.825 | 1,387.270 | 1,717.125 | 2,892.370 |
| Allgemeine Sozialhilfe insgesamt | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 506,298.817 | 2,933.483 | 71,389.542 | 55,695.474 | 33,635.996 | 27,177.921 | 87,803.895 | 19,271.979 | 11,745.707 | 196,644.821 |

Q: Sozialhilfestatistik 2004. - 1) Da die Meldungen nicht für alle Bundesländer vorliegen und weil aus den vorhandenen Meldungen nicht immer eindeutig hervorgeht, ob es sich bei den Angaben um Personenzahlen oder Fallzahlen handelt, wurden keine Summen gebildet. - 2) In den Ausgaben für "Andere Einrichtungen" sind auch jene für "Sonstige Krankenhilfe" enthalten. - 3) Die Differenzierung der Krankenhilfe-Ausgaben wurde nicht übermittelt.

Allgemeine Sozialhilfe 2003

Tabelle 2

| Leistungskatalog Ausgaben in EUR und Personen/Fälle ¹⁾ | Österreich | Burgenland | Kärnten | Nieder- österreich | Ober- österreich | Salzburg | Steiermark | Tirol | Vorarlberg ²⁾ | Wien |
|--|--------------------|------------------|-------------------|-----------------------|---------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------------|--------------------|
| Richtsatzleistungen (Dauerunterstützte u.a.) | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 92,573.342 | 1,176.495 | 3,721.900 | 16,318.606 | 14,909.247 | 7,478.312 | 10,265.510 | 6,638.820 | 3,077.703 | 28,986.750 |
| Personen/Fälle | . | 364 | 1.734 | 5.280 | 5.662 | 3.709 | 3.990 | 3.953 | 1.513 | 3.922 |
| Mietbeihilfen | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 31,396.437 | 313.368 | 599.382 | 1,870.280 | 1,471.857 | 7,957.425 | 3,706.658 | 5,203.546 | 2,099.003 | 8,174.918 |
| Personen/Fälle | . | 181 | 853 | 1.596 | 3.527 | 4.428 | 14.392 | 3.575 | 1.731 | 6.818 |
| Geldaushilfen zur Sicherung des Lebensbedarfs | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 110,742.125 | 280.901 | 2,405.853 | 2,594.264 | 1,741.330 | 1,734.721 | 5,749.238 | 1,241.797 | 1,404.077 | 93,589.944 |
| Personen/Fälle | . | 414 | 4.744 | 3.470 | 5.719 | 2.620 | 12.953 | 3.049 | 2.737 | 57.031 |
| Krankenhilfe | | | | | | | | | | |
| Ausgaben insgesamt | 212,229.659 | 896.558 | 58,530.571 | 29,222.637 | 7,011.073 | 4,854.916 | 64,853.067 | 3,888.147 | 3,629.418 | 39,343.272 |
| Personen/Fälle | . | 472 | 4.031 | 3.620 | 827 | 2.503 | 5.500 | 3.001 | 451 | . |
| Davon (Ausgaben): | | | | | | | | | | |
| - Sozialversicherungsbeiträge (KV-Selbstzahler) | 9,190.099 | 427.340 | 333.742 | 953.148 | 2,490.321 | 964.647 | 1,777.998 | 1,812.537 | 430.367 | . |
| - Unterbringung in psychiatrischen Krankenanstalten | 77,407.003 | 43.812 | 50,285.796 | 4,339.017 | 3,209.550 | . | 15,216.494 | 167.056 | 2,347.509 | 1,797.769 |
| - Andere Einrichtungen | 81,130.953 | 39.323 | 7,141.622 | . | 329.733 | 356.701 | 47,858.575 | 704.998 | 851.543 | 23,848.458 |
| - Sonstige Krankenhilfe | 44,501.604 | 386.083 | 769.411 | 23,930.472 | 981.468 | 3,533.568 | . | 1,203.557 | . | 13,697.045 |
| Sonstige Leistungen | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 13,731.621 | 354.029 | 230.496 | 1,987.224 | 3,861.125 | 3,113.178 | 651.381 | 1,068.448 | 86.032 | 2,379.708 |
| Allgemeine Sozialhilfe insgesamt | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 460,673.183 | 3,021.351 | 65,488.202 | 51,993.010 | 28,994.633 | 25,138.552 | 85,225.853 | 18,040.757 | 10,296.233 | 172,474.591 |

Q: Sozialhilfestatistik 2003. - 1) Da die Meldungen nicht für alle Bundesländer vorliegen und weil aus den vorhandenen Meldungen nicht immer eindeutig hervorgeht, ob es sich bei den Angaben um Personenzahlen oder Fallzahlen handelt, wurden keine Summen gebildet. - 2) In den Ausgaben für "Andere Einrichtungen" sind auch jene für "Sonstige Krankenhilfe" enthalten.

Altenwohn- und Pflegeheime, Soziale Dienste, Flüchtlingshilfe und sonstige Hilfen 2004

Tabelle 3

| Leistungskatalog Ausgaben in EUR u. Personen/Fälle ¹⁾ | Österreich | Burgen- land ²⁾ | Kärnten ³⁾ | Nieder- österreich ⁴⁾ | Ober- österreich | Salzburg | Steiermark ⁵⁾ | Tirol ⁶⁾ | Vorarlberg | Wien |
|---|----------------------|-------------------------------|-----------------------|-------------------------------------|---------------------|-------------------|--------------------------|---------------------|-------------------|--------------------|
| Altenwohn- und Pflegeheime (landeseigene und private) | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 1.107,399.849 | 17,566.831 | 4,239.475 | 209,471.053 | 199,549.960 | 39,021.547 | 171,682.361 | 110,777.541 | 46,696.081 | 308,395.000 |
| Personen | 56.233 | 1.034 | 372 | 10.974 | 9.433 | 3.336 | 3.807 | 5.502 | 1.873 | 19.902 |
| Soziale Dienste | | | | | | | | | | |
| Heimhilfe | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 173,149.218 | 42.041 | 154.151 | 43,097.000 | 23,367.820 | 4,950.553 | 3,817.818 | . | 51.000 | 97,668.835 |
| Personen/Fälle | . | 0 | 84 | . | 10.930 | 2.253 | . | . | . | 11.778 |
| Hauskrankenpflege | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 53,187.469 | 249.594 | 3,737.264 | . | 12,057.123 | 6,031.030 | 3,519.988 | . | 2,566.886 | 24,167.432 |
| Personen/Fälle | . | 0 | . | . | 7.739 | 2.829 | . | . | . | 3.332 |
| Sonstige Hilfen für Senioren | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 20,556.617 | . | 85.060 | 2,465.645 | 2,097.439 | 639.550 | 169.045 | 353.854 | 258.064 | 14,487.960 |
| Personen/Fälle | . | . | . | . | 36.809 | 30 | . | . | . | . |
| Sonstige Leistungen | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 69,002.440 | . | 5,443.162 | . | 31,756.392 | 250.054 | 5,789.967 | 6,018.415 | 4,219.864 | 15,524.586 |
| Personen/Fälle | . | . | 7.582 | . | . | 101 | 3.756 | . | . | 6.749 |
| Soziale Dienste insgesamt | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 315,895.744 | 291.635 | 9,419.636 | 45,562.645 | 69,278.775 | 11,871.187 | 13,296.818 | 7,230.421 | 7,095.814 | 151,848.813 |
| Flüchtlingshilfe | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 79,436.802 | 9.006 | 65.764 | 469.351 | 13,349.586 | 3,674.857 | 14,136.648 | 6,735.965 | 3,479.364 | 37,516.262 |
| Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen | | | | | | | | | | |
| Für Obdachlose, insbesondere Wohnheime, Wohnprojekte, Beratung | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 32,512.723 | . | . | . | 2,410.965 | 3,734.081 | 35.563 | 4,015.130 | 4,357.050 | 17,959.934 |
| Personen/Fälle | . | . | . | . | . | . | . | . | 729 | 2.178 |
| Sonstige Aktionen und Unterstützungsbeiträge | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 19,546.756 | . | 135.279 | 5,937.681 | 7,542.849 | 1,402.339 | 1,092.624 | . | 1,682.620 | 1,753.364 |
| Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen insgesamt | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 52,059.479 | . | 135.279 | 5,937.681 | 9,953.814 | 5,136.420 | 1,128.187 | 4,015.130 | 6,039.670 | 19,713.298 |

Q: Sozialhilfestatistik 2004. - 1) Da die Meldungen nicht für alle Bundesländer vorliegen und weil aus den vorhandenen Meldungen nicht immer eindeutig hervorgeht, ob es sich bei den Angaben um Personenzahlen oder Fallzahlen handelt, wurden großteils keine Summen gebildet. - 2) Bei den sozialen Diensten nur personenbezogene Ausgaben, d.h. ohne Förderungen/Subventionen von Trägern der freien Wohlfahrtspflege. - 3) Nur die im Zuständigkeitsbereich der Landesregierung liegende Altenwohnheime. - 4) Bei den Ausgaben für die Heimhilfe sind auch jene für die Hauskrankenpflege enthalten. - 5) Inkl. der Ausgaben für Altenwohn- und Pflegeheime im Zuständigkeitsbereich des Magistrats Graz, die im Vorjahr fehlten. - 6) Zahl der Personen in Altenwohn- und Pflegeheimen, die bis auf einen Teil der im Zuständigkeitsbereich der Bezirkshauptmannschaften liegenden LeistungsbezieherInnen vollständig ist, mit dem Vorjahr nicht vergleichbar.

Altenwohn- und Pflegeheime, Soziale Dienste, Flüchtlingshilfe und sonstige Hilfen 2003

Tabelle 3

| Leistungskatalog Ausgaben in EUR u. Personen/Fälle ¹⁾ | Österreich | Burgen- land ²⁾ | Kärnten ³⁾ | Nieder- österreich ⁴⁾ | Ober- österreich | Salzburg | Steiermark | Tirol ⁵⁾ | Vorarlberg | Wien |
|---|--------------------|-------------------------------|-----------------------|-------------------------------------|---------------------|-------------------|--------------------|---------------------|-------------------|--------------------|
| Altenwohn- und Pflegeheime (landeseigene und private) | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 976,021.256 | 15,996.572 | 3,553.932 | 197,379.672 | 190,631.893 | 35,243.775 | 104,605.832 | 94,327.591 | 43,667.989 | 290,614.000 |
| Personen | 52.864 | 997 | 254 | 11.076 | 9.603 | 3.231 | 4.145 | 420 | 2.020 | 21.118 |
| Soziale Dienste | | | | | | | | | | |
| Heimhilfe | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 179,254.548 | 43.929 | 158.901 | 41,104.184 | 20,656.760 | 5,843.030 | 2,567.092 | 1.717 | 436.935 | 108,442.000 |
| Personen/Fälle | . | 45 | 97 | . | 9.415 | 2.316 | . | . | . | 13.706 |
| Hauskrankenpflege | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 25,847.292 | 193.131 | 17.434 | . | 11,139.014 | 6,106.280 | 65.641 | . | 2,035.416 | 5,465.000 |
| Personen/Fälle | . | 54 | 0 | . | 7.437 | 2.737 | . | . | . | 1.412 |
| Sonstige Hilfen für Senioren | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 17,123.213 | . | 56.196 | 2,338.692 | 1,698.356 | 728.193 | 1,015.916 | . | 336.860 | 10,949.000 |
| Personen/Fälle | . | . | . | . | 38.811 | 39 | 41 | . | . | 976 |
| Sonstige Leistungen | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 60,404.713 | . | 6,304.291 | . | 28,788.929 | 291.205 | 1,944.048 | 5,914.792 | 3,810.448 | 13,351.000 |
| Personen/Fälle | . | . | 9.800 | . | . | 64 | 2.914 | . | . | . |
| Soziale Dienste insgesamt | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 282,629.766 | 237.060 | 6,536.823 | 43,442.876 | 62,283.059 | 12,968.708 | 5,592.697 | 6,741.884 | 6,619.659 | 138,207.000 |
| Flüchtlingshilfe | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 20,121.476 | 8.425 | 686.502 | 541.126 | 5,866.606 | 1,926.662 | 748.421 | 5,400.487 | 838.011 | 4,105.236 |
| Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen | | | | | | | | | | |
| Für Obdachlose, insbesondere Wohnheime, Wohnprojekte, Beratung | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 34,330.056 | . | . | . | 3,817.081 | 3,698.083 | 33.993 | 5,071.280 | 3,618.440 | 17,978.292 |
| Personen/Fälle | . | . | . | . | . | . | . | . | 575 | 3.795 |
| Sonstige Aktionen und Unterstützungsbeiträge | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 17,698.923 | . | 689.208 | 6,273.385 | 4,890.784 | 368.317 | 1,009.076 | . | 882.293 | 3,585.861 |
| Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen insgesamt | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 52,028.979 | . | 802.096 | 6,273.385 | 8,707.865 | 4,066.400 | 1,043.069 | 5,071.280 | 4,500.732 | 21,564.153 |

Q: Sozialhilfestatistik 2003. - 1) Da die Meldungen nicht für alle Bundesländer vorliegen und weil aus den vorhandenen Meldungen nicht immer eindeutig hervorgeht, ob es sich bei den Angaben um Personenzahlen oder Fallzahlen handelt, wurden großteils keine Summen gebildet. - 2) Bei den sozialen Diensten nur personenbezogene Ausgaben, d.h. ohne Förderungen/Subventionen von Trägern der freien Wohlfahrtspflege. - 3) Großteils ohne im Zuständigkeitsbereich der Landesregierung liegende Ausgaben. - 4) Bei den Ausgaben für die Heimhilfe sind auch jene für die Hauskrankenpflege enthalten. - 5) Personen in Altenwohn- und Pflegeheimen nur zu einem kleinen Teil gemeldet; Ausgaben für Flüchtlinge sowie für Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen nur zum Teil erfasst (hier fehlen die Angaben einiger Bezirksverwaltungsbehörden).

Behindertenhilfe 2004

Tabelle 4

| Leistungskatalog, Ausgaben in EUR und Personen/Fälle ¹⁾ | Österreich | Burgenland | Kärnten | Nieder- österreich | Ober- österreich ²⁾ | Salzburg | Steiermark | Tirol ³⁾ | Vorarlberg | Wien |
|--|--------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|-----------------------------------|-------------------|--------------------|---------------------|-------------------|--------------------|
| Unterbringung, Betreuung inklusive Tagesstrukturierung | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 278,087.170 | 1,209.591 | 7,851.388 | 69,443.454 | 36,734.767 | 5,438.956 | 23,844.034 | 40,810.731 | 26,632.727 | 66,121.523 |
| Personen/Fälle | . | 209 | 257 | 2.930 | . | 597 | 1.540 | . | 15.461 | 2.384 |
| Beschäftigungstherapie | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 271,882.388 | 13,802.768 | 22,503.800 | 20,775.089 | 81,597.574 | 32,790.836 | 50,375.946 | . | 9,405.635 | 40,630.740 |
| Personen/Fälle | . | 768 | 628 | 2.192 | . | 2.222 | 1.153 | . | 721 | 3.412 |
| Geschützte Arbeit | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 33,998.750 | 143.409 | 2,370.800 | 4,381.361 | 10,555.294 | 4,024.781 | 5,261.271 | 1,669.249 | 3,984.024 | 1,608.560 |
| Personen/Fälle | . | 46 | 249 | 1.850 | . | 446 | 906 | . | 947 | 178 |
| Suchtkrankenhilfe | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 16,245.868 | . | 2,065.953 | . | 5,416.634 | 1,371.886 | 2,429.181 | 1,111.714 | 3,850.499 | . |
| Personen/Fälle | . | . | 43 | . | . | 189 | 279 | . | 494 | . |
| Andere Förderungsmaßnahmen zur Eingliederung in die Gesellschaft | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 59,374.425 | 1,005.819 | 1,340.421 | 9.228.026 | 7,659.651 | 6,681.059 | 13,909.996 | 8,210.718 | 295.925 | 11,042.809 |
| Personen/Fälle | . | . | . | 6.829 | . | 179 | 5.046 | . | 237 | 2.504 |
| Darunter: Heilmittel, Heilbehandlung, orthopädische Behelfe und Hilfsmittel zur Eingliederung | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 26,717.643 | 224.250 | 239.335 | 8.254.421 | 7,659.651 | 165.228 | 5,039.149 | 5,135.609 | . | . |
| Personen/Fälle | . | 166 | . | 6.449 | . | 74 | 2.131 | . | . | . |
| Sonstige Leistungen | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 159,996.012 | . | 1,794.910 | 2,891.331 | 87,256.646 | 210.950 | 7,464.738 | 24,247.368 | 1,336.819 | 34,793.251 |
| Personen/Fälle | . | . | . | 1.121 | . | 120 | 2.450 | . | . | . |
| Behindertenhilfe insgesamt | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 819,584.613 | 16,161.587 | 37,927.272 | 106,719.261 | 229,220.565 | 50,518.468 | 103,285.166 | 76,049.780 | 45,505.630 | 154,196.883 |

Q: Sozialhilfestatistik 2004. - 1) Da die Meldungen nicht für alle Bundesländer vorliegen und weil aus den vorhandenen Meldungen nicht immer eindeutig hervorgeht, ob es sich bei den Angaben um Personenzahlen oder Fallzahlen handelt, wurden keine Summen gebildet. - 2) Die vergleichsweise hohen Ausgaben für Sonstige Leistungen sind vor allem auf die Ausgaben für die Unterbringung und Betreuung psychisch Behinderter nach dem Sozialhilfegesetz zurückzuführen. - 3) Die Ausgaben für Beschäftigungstherapie sind in jenen für Unterbringung, Betreuung inkl. Tagesstrukturierung enthalten.

Behindertenhilfe 2003

Tabelle 4

| Leistungskatalog, Ausgaben in EUR und Personen/Fälle ¹⁾ | Österreich | Burgenland | Kärnten | Nieder- österreich | Ober- österreich ²⁾ | Salzburg | Steiermark | Tirol ³⁾ | Vorarlberg | Wien |
|--|--------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|-----------------------------------|-------------------|-------------------|---------------------|-------------------|--------------------|
| Unterbringung, Betreuung inklusive Tagesstrukturierung | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 250,924.477 | 1,141.921 | 7,124.270 | 64,440.878 | 31,060.384 | 4,244.718 | 22,518.498 | 36,495.608 | 26,396.833 | 57,501.367 |
| Personen/Fälle | . | 153 | 259 | 2.120 | . | 566 | 1.813 | . | 15.325 | 2.226 |
| Beschäftigungstherapie | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 247,945.354 | 13,592.193 | 17,565.909 | 19,248.574 | 75,171.964 | 29,657.426 | 49,526.855 | . | 8,606.102 | 34,576.331 |
| Personen/Fälle | . | 774 | 879 | 2.860 | . | 2.172 | 1.727 | . | 660 | 3.284 |
| Geschützte Arbeit | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 36,146.452 | 320.048 | 1,482.421 | 4,695.924 | 9,915.993 | 3,451.315 | 5,394.069 | 1,872.841 | 4,214.849 | 4,798.992 |
| Personen/Fälle | . | 210 | 369 | 1.775 | . | 748 | 2.070 | . | 774 | 489 |
| Suchtkrankenhilfe | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 14,395.276 | . | 2,068.501 | . | 4,299.942 | 1,263.131 | 1,615.106 | 1,401.297 | 3,747.299 | . |
| Personen/Fälle | . | . | 45 | . | . | 211 | 134 | . | 481 | . |
| Andere Förderungsmaßnahmen zur Eingliederung in die Gesellschaft | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 73,881.283 | 670.938 | 1,293.088 | 6,967.569 | 28,883.296 | 5,700.749 | 13,384.116 | 6,800.556 | 298.731 | 9,882.240 |
| Personen/Fälle | . | 329 | . | 5.281 | . | 179 | 5.660 | . | 240 | 2.381 |
| Darunter: Heilmittel, Heilbehandlung, orthopädische Behelfe und Hilfsmittel zur Eingliederung | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 22,257.791 | 256.938 | 238.108 | 5,990.764 | 5,877.996 | 144.671 | 4,906.003 | 4,692.752 | . | 150.559 |
| Personen/Fälle | . | 166 | . | 4.883 | . | 74 | 2.401 | . | . | . |
| Sonstige Leistungen | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 126,950.410 | . | 2,289.886 | 2,681.505 | 71,664.949 | 191.031 | 6,122.036 | 23,655.529 | 1,161.561 | 19,183.913 |
| Personen/Fälle | . | . | . | 1.033 | . | 116 | 780 | . | . | . |
| Behindertenhilfe insgesamt | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 750,243.251 | 15,725.101 | 31,824.075 | 98,034.449 | 220,996.528 | 44,508.370 | 98,560.679 | 70,225.831 | 44,425.375 | 125,942.843 |

Q: Sozialhilfestatistik 2003. - 1) Da die Meldungen nicht für alle Bundesländer vorliegen und weil aus den vorhandenen Meldungen nicht immer eindeutig hervorgeht, ob es sich bei den Angaben um Personenzahlen oder Fallzahlen handelt, wurden keine Summen gebildet. - 2) Die vergleichsweise hohen Ausgaben für Sonstige Leistungen sind vor allem auf die Ausgaben für die Unterbringung und Betreuung psychisch Behinderter nach dem Sozialhilfegesetz zurückzuführen. - 3) Die Ausgaben für Beschäftigungstherapie sind in jenen für Unterbringung, Betreuung inkl. Tagesstrukturierung enthalten.

Landespflegegeld 2004

Tabelle 5

| Gliederung | Österreich | Burgenland | Kärnten | Nieder- österreich | Ober- österreich | Salzburg | Steiermark | Tirol | Vorarlberg | Wien |
|---|--------------------|------------------|-------------------|-----------------------|---------------------|-------------------|-------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| Stufe 1 | | | | | | | | | | |
| Ausgaben (in EUR) | 19,112.748 | 379.050 | 1,860.152 | 3,079.245 | 2,597.419 | 929.566 | 3,423.764 | 1,072.813 | 369.326 | 5,401.413 |
| Personen (31.12.) | 11.339 | 222 | 1.232 | 1.871 | 1.569 | 554 | 1.740 | 574 | 221 | 3.356 |
| Stufe 2 | | | | | | | | | | |
| Ausgaben (in EUR) | 54,017.309 | 1.717.756 | 4,649.533 | 8,984.000 | 10,494.525 | 2,870.375 | 7,869.502 | 3,709.987 | 1,351.684 | 12,369.947 |
| Personen (31.12.) | 17.930 | 536 | 1.850 | 3.094 | 3.117 | 961 | 2.531 | 1.222 | 463 | 4.156 |
| Stufe 3 | | | | | | | | | | |
| Ausgaben (in EUR) | 49,448.511 | 1.919.694 | 3,418.460 | 10,510.213 | 7,223.428 | 2,942.667 | 8,989.756 | 3,965.410 | 1,777.995 | 8,700.888 |
| Personen (31.12.) | 10.742 | 368 | 881 | 2.313 | 1.489 | 629 | 1.923 | 820 | 385 | 1.934 |
| Stufe 4 | | | | | | | | | | |
| Ausgaben (in EUR) | 49,423.810 | 1.455.325 | 3,390.607 | 10,367.959 | 6,915.039 | 2,373.493 | 8,084.464 | 4,074.877 | 1,986.743 | 10,775.303 |
| Personen (31.12.) | 7.271 | 205 | 636 | 1.481 | 941 | 326 | 1.239 | 572 | 286 | 1.585 |
| Stufe 5 | | | | | | | | | | |
| Ausgaben (in EUR) | 41,971.463 | 1.345.328 | 2,732.642 | 8,472.751 | 6,851.774 | 2,030.566 | 7,762.069 | 3,386.138 | 2,118.575 | 7,271.620 |
| Personen (31.12.) | 4.556 | 134 | 452 | 905 | 669 | 194 | 866 | 334 | 210 | 792 |
| Stufe 6 | | | | | | | | | | |
| Ausgaben (in EUR) | 37,972.155 | 1.783.312 | 1,903.690 | 7,014.110 | 4,371.184 | 2,801.888 | 7,386.656 | 2,733.223 | 1,215.084 | 8,763.008 |
| Personen (31.12.) | 3.072 | 126 | 243 | 548 | 331 | 210 | 596 | 224 | 97 | 697 |
| Stufe 7 | | | | | | | | | | |
| Ausgaben (in EUR) | 29,843.655 | 1.301.612 | 1,710.705 | 5,825.158 | 4,908.453 | 2,112.779 | 6,596.081 | 1,448.453 | 772.388 | 5,168.026 |
| Personen (31.12.) | 1.799 | 80 | 146 | 327 | 281 | 113 | 407 | 82 | 43 | 320 |
| Summe Stufe 1 bis 7 | | | | | | | | | | |
| Ausgaben (in EUR) | 281,789.651 | 9,902.077 | 19,665.789 | 54,253.436 | 43,361.822 | 16,061.334 | 50,112.292 | 20,390.901 | 9,591.795 | 58,450.205 |
| Personen (31.12.) | 56.709 | 1.671 | 5.440 | 10.539 | 8.397 | 2.987 | 9.302 | 3.828 | 1.705 | 12.840 |
| Summe Ausgleichszahlungen, Sonstiges | | | | | | | | | | |
| Ausgaben (in EUR) | 2,810.258 | 70.962 | 215.032 | 316.066 | 567.698 | 198.663 | 355.736 | . | 320.465 | 765.636 |
| Personen (31.12.) | 1.976 | 45 | 149 | 339 | 306 | 113 | 204 | 1 | 226 | 593 |
| Summe Gesamt | | | | | | | | | | |
| Ausgaben (in EUR) | 284,599.909 | 9,973.039 | 19,880.821 | 54,569.502 | 43,929.520 | 16,259.997 | 50,468.028 | 20,390.901 | 9,912.260 | 59,215.841 |
| Personen (31.12.) | 58.685 | 1.716 | 5.589 | 10.878 | 8.703 | 3.100 | 9.506 | 3.829 | 1.931 | 13.433 |

Q: Bericht des Arbeitskreises für Pflegevorsorge 2004 des Bundesministeriums für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz, S. 34-37.

Ausgaben für verschiedene soziale Sicherungssysteme 1999-2004

Übersicht 2

| Sicherungssysteme | Einheit | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 |
|--|-------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Sozialhilfe, Behindertenhilfe und Pflegegeld der Länder ¹⁾ | Mio. EUR/EUR-ATS | 2.446 | 2.533 | 2.525 | 2.728 | 2.819 | 3.165 |
| | 1999=100 | 100 | 104 | 103 | 112 | 115 | 129 |
| | <i>%-Anteil</i> | 5,4 | 5,4 | 5,2 | 5,5 | 5,5 | 6,0 |
| Sozialversicherung ²⁾ | Mio. EUR/EUR-ATS | 32.114 | 33.530 | 34.729 | 35.847 | 36.901 | 38.011 |
| | 1998=100 | 100 | 104 | 108 | 112 | 115 | 118 |
| | <i>%-Anteil</i> | 71,5 | 72,1 | 72,1 | 71,9 | 72,3 | 71,9 |
| Arbeitsmarktverwaltung(-service) ³⁾ | Mio. EUR/EUR-ATS | 4.324 | 4.277 | 4.598 | 4.818 | 4.473 | 4.716 |
| | 1998=100 | 100 | 99 | 106 | 111 | 103 | 109 |
| | <i>%-Anteil</i> | 9,6 | 9,2 | 9,5 | 9,7 | 8,8 | 8,9 |
| Bundespflegegeld ⁴⁾ | Mio. EUR/EUR-ATS | 1.356 | 1.398 | 1.427 | 1.433 | 1.471 | 1.489 |
| | 1998=100 | 100 | 103 | 105 | 106 | 109 | 110 |
| | <i>%-Anteil</i> | 3,0 | 3,0 | 3,0 | 2,9 | 2,9 | 2,8 |
| Familienlastenausgleich ⁵⁾ | Mio. EUR/EUR-ATS | 4.199 | 4.312 | 4.481 | 4.519 | 4.869 | 5.053 |
| | 1998=100 | 100 | 103 | 107 | 108 | 116 | 120 |
| | <i>%-Anteil</i> | 9,4 | 9,3 | 9,3 | 9,1 | 9,5 | 9,6 |
| Fürsorgeleistungen des Bundes ⁶⁾ | Mio. EUR/EUR-ATS | 457 | 431 | 417 | 500 | 483 | 445 |
| | 1998=100 | 100 | 94 | 91 | 109 | 106 | 97 |
| | <i>%-Anteil</i> | 1,0 | 0,9 | 0,9 | 1,0 | 0,9 | 0,8 |
| Insgesamt | Mio. EUR/EUR-ATS | 44.896 | 46.481 | 48.177 | 49.845 | 51.016 | 52.879 |
| | 1998=100 | 100 | 104 | 107 | 111 | 114 | 118 |

Q: Sozialhilfestatistik, Berichte des Arbeitskreises für Pflegevorsorge, Rechnungsabschlüsse des Bundes, Gebarungsergebnisse der Sozialversicherungsträger. - 1) Sozialhilfe und Behindertenhilfe gemäß Sozialhilfestatistik, Pflegegeld gemäß Bericht des Arbeitskreises für Pflegevorsorge. - 2) Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung. - 3) Aktive und passive arbeitsmarktpolitische Maßnahmen (Ansätze 1/155 und 1/635 des Bundesrechnungsabschlusses). - 4) Pflegegelder auf Basis des Bundespflegegeldgesetzes (gemäß Bericht des Arbeitskreises für Pflegevorsorge). - 5) Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (Ansatz 1/193 des Bundesrechnungsabschlusses) - umfasst neben den Familienbeihilfen auch Ausgaben für Unterhaltsvorschüsse, den Mutter-Kind-Pass-Bonus, Kleinkindbeihilfen, Schulfahrtbeihilfen und diverse sonstige familienpolitische Maßnahmen. - 6) Opferfürsorge, Hilfeleistungen an Opfer für Verbrechen, Kleinrentnerentschädigung, Allgemeine Fürsorge sowie Einrichtungen der Kriegsoffer- und Heeresversorgung (Ansätze 1/151, 1/152, 1/15327, 1/154 bzw 1/15427 und 1/157 des Bundesrechnungsabschlusses).

Sozialhilfe und sonstige Sozialleistungen der Länder - Einnahmen 2004 in EUR

Tabelle 6

| Leistungsgruppen | Österreich | Burgenland | Kärnten ¹⁾ | Nieder- österreich | Ober- österreich | Salzburg ²⁾ | Steiermark | Tirol | Vorarlberg | Wien |
|---|--------------------|-------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|------------------------|--------------------|-------------------|-------------------|--------------------|
| Allgemeine Sozialhilfe (1.) | 104,605.521 | 2,803.050 | 1,883.864 | 51,322.626 | 4,090.535 | 18,381.347 | 13,613.410 | 3,471.048 | 1,179.981 | 7,859.660 |
| Altenwohn- u. Pflegeheime (2.) | 581,226.315 | 9,163.909 | 1,261.949 | 128,673.947 | 114,554.312 | . | 111,927.887 | 73,651.063 | 21,066.652 | 120,926.596 |
| Soziale Dienste (3.) | 53,048.041 | 128.015 | 2,182.648 | . | 6,021.804 | 3,412.211 | 316.833 | 7.447 | 161.200 | 40,817.883 |
| Flüchtlinge (4.) | 25,558.535 | . | . | . | 5,567.705 | 840.000 | 54.681 | 897.270 | 1.071.750 | 17,127.130 |
| Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen (5.) | 21,509.407 | . | 103.813 | . | 8,352.519 | 877.470 | 8,600.202 | . | 1,975.599 | 1,599.804 |
| Sozialhilfe (1.-5.) | 785,947.819 | 12,094.974 | 5,432.274 | 179,996.573 | 138,586.876 | 23,511.028 | 134,513.012 | 78,026.828 | 25,455.182 | 188,331.073 |
| Behindertenhilfe (6.) | 133,095.433 | 1,947.057 | . | 29,514.798 | 43,516.066 | 8,497.027 | 29,857.498 | 6,387.452 | . | 13,375.535 |
| Pflegegeld (7.) | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Insgesamt | 919,043.252 | 14,042.031 | 5,432.274 | 209,511.371 | 182,102.942 | 32,008.055 | 164,370.510 | 84,414.280 | 25,455.182 | 201,706.608 |

Q: Sozialhilfestatistik 2004. - 1) Nur zum Teil gemeldet. - 2) Einnahmen Altenwohn- und Pflegeheime sind in Einnahmen Allgemeine Sozialhilfe enthalten.

Sozialhilfe und sonstige Sozialleistungen der Länder - Einnahmen 2003 in EUR

Tabelle 6

| Leistungsgruppen | Österreich | Burgenland | Kärnten ¹⁾ | Nieder- österreich | Ober- österreich | Salzburg ²⁾ | Steiermark | Tirol ³⁾ | Vorarlberg | Wien ⁴⁾ |
|---|--------------------|-------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|------------------------|--------------------|---------------------|-------------------|--------------------|
| Allgemeine Sozialhilfe (1.) | 103,530.528 | 2,687.538 | 1,672.219 | 48,526.508 | 3,936.981 | 17,112.147 | 14,140.081 | 8,525.445 | 1,370.226 | 5,559.383 |
| Altenwohn- u. Pflegeheime (2.) | 556,786.651 | 8,318.012 | 1,254.317 | 121,030.494 | 110,322.467 | . | 111,158.667 | 63,686.287 | 21,032.406 | 119,984.000 |
| Soziale Dienste (3.) | 48,890.647 | 95.635 | 1,916.678 | . | 5,645.683 | 3,073.140 | 332.621 | 203.251 | 150.638 | 37,473.000 |
| Flüchtlinge (4.) | 866.408 | . | . | . | 716.336 | . | 36.878 | 113.194 | . | . |
| Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen (5.) | 8,215.691 | . | 67.640 | . | 552.643 | 4.773 | 4,479.503 | 2.398 | 1,716.849 | 1,391.885 |
| Sozialhilfe (1.-5.) | 718,289.925 | 11,101.186 | 4,910.854 | 169,557.001 | 121,174.110 | 20,190.060 | 130,147.750 | 72,530.575 | 24,270.120 | 164,408.268 |
| Behindertenhilfe (6.) | 126,840.028 | 2,111.364 | . | 28,081.725 | 41,144.908 | 7,206.138 | 28,086.940 | 7,113.791 | . | 13,095.162 |
| Pflegegeld (7.) | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Insgesamt | 845,129.953 | 13,212.550 | 4,910.854 | 197,638.726 | 162,319.018 | 27,396.198 | 158,234.690 | 79,644.366 | 24,270.120 | 177,503.430 |

Q: Sozialhilfestatistik 2003. - 1) Nur zum Teil gemeldet. - 2) Einnahmen Altenwohn- und Pflegeheime sind in Einnahmen Allgemeine Sozialhilfe enthalten. - 3) Allgemeine Sozialhilfe inkl. Einnahmen aus Strafgeldern. - 4) Die Einnahmen im Bereich Altenwohn- und Pflegeheime sind aufgrund einer Umstellung der Verrechnung bei den städtischen Pflegeheimen mit jenen im Vorjahr nicht direkt vergleichbar.